

Hohenbüchen richtet heute ein Blitzturnier aus

Fußball

Hohenbüchen (AZ). Der TSV Stern Hohenbüchen (2. Kreisklasse Holzminden) richtet heute von 13 bis 17.45 Uhr ein Fußball-Blitzturnier auf dem heimischen Ebersberg aus.

Daran beteiligen sich außer den Gastgebern die SG Ammensen II, der TSV Coppengrave, TSV Kaierde, Duinger SC II sowie der SV Hörsum.

Die Spielzeit beträgt einmal 30 Minuten. Es gibt zwei Gruppen. Die Gruppensieger spielen um den Turniersieg, die dahinter liegenden Teams bestreiten Platzierungsspiele.

Pokalspiele am Sonntag

Fußball

Leinebergland (tc). Die Auslosung des Heinz-Richter-Pokals hat folgende Erstrundenbegegnungen ergeben:

SV Newroz Hildesheim – VfB Oedelum, RSV Achtum – SV Einum, VfL Giften – TSV Giesen II, SC Barienrode – SG Frankenfeld Hildesheim. Auch die Mannschaften aus dem Leinebergland greifen an diesem Wochenende bereits ins Geschehen ein. Der MTV Almstedt II trifft auf die SG Düngen/Heinde und der TSV Marienhagen empfängt den DSC Düngen. Außerdem kommt es zum Duell des TSC Sack gegen den TSV Warzen.

Im Kreispokal Holzminden tritt der Delliger SC beim VfB Negenborn an. Alle Spiele werden am Sonntag, 5. August, um 15 Uhr angepfiffen.

Lübbecke setzt sich an die Spitze

Handball

Lübbecke (AZ). Nach dem ersten Spieltag des Portamöbel-Cups liegt der TuS N-Lübbecke souverän auf dem ersten Tabellenplatz. Mit drei Siegen in drei Spielen sicherte sich das Team den Tagessieg in eigener Halle.

Nachdem Kreisnachbar GWD Minden mit einem 11:7-Erfolg über Eintracht Hildesheim das Turnier eröffnete, trat der TuS N-Lübbecke im zweiten Spiel gegen die TSV Hannover-Burgdorf an. Schnell ging der TuS mit 4:1 in Front und hatte kurz vor Ende der 25 Minuten Spielzeit auf 10:6 erhöht. Den Viertore-Vorsprung hielt der Hausherr bis zum Abpfiff.

Gleich darauf kam es zum Kreis-Derby zwischen dem TuS und GWD Minden. Das Spiel ging mit 11:7 an den TuS.

Im vierten Spiel entschied Zweitligist Eintracht Hildesheim etwas überraschend das Nachbarschaftsduell mit Hannover-Burgdorf mit 12:10 für sich. In der Begegnung danach unterlagen die Niedersachsen dann jedoch dem TuS mit 7:13. Im letzten Spiel des Abends verlor GWD Minden mit 10:13 gegen Burgdorf.

Die Ergebnisse des ersten Spieltages:

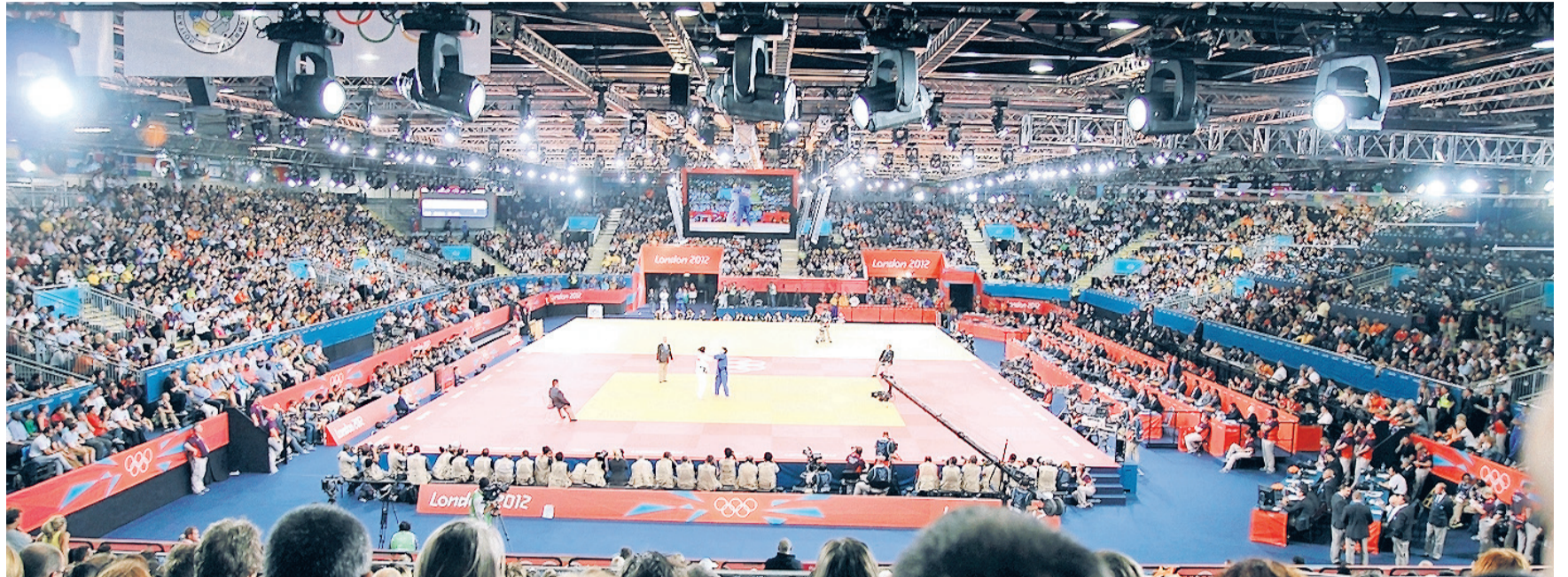
Eintracht Hildesheim – GWD Minden 7:11; TuS N-Lübbecke – TSV Hannover-Burgdorf 13:9; GWD – TuS 7:11; Burgdorf – Eintracht 10:12; Eintracht – TuS 7:13; Burgdorf – GWD 13:10

Sport am Wochenende

TSV Warzen
Sonntag, 10 bis 13 Uhr, Boule-Training.

Lambert nach Olympia-Aus frustriert

Judo: Der Judoka aus Holle ist zwar der aktivere, aber letztlich auch glücklosere Kämpfer



Beindruckende Kulisse für die Judoka: 10 000 Zuschauer verfolgen die Wettkämpfe in London.

London (AZ). Für Niedersachsen waren es zwei knallharte Tage in London mit einem Wechselbad der Gefühle. Es begann mit einer unangenehmen Niederlage von Christophe Lambert und endete mit der sensationellen und völlig unerwarteten Silbermedaille von Kerstin Thiele.

Der Lohn waren sieben Stunden kompakte Stimmung mit 10 000 begeisterungsfähigen Leuten in einer fast voll besetzten Halle. Das Publikum kam aus ganz vielen Ländern. Judo ist hinter Leichtathletik die Sportart mit den zweitmeisten teilnehmenden Nationen – insgesamt waren es 135

Länder. Dominant und auffällig waren die Engländer, die frenetisch ihre Judoka anfeuert, gefolgt von starken Blöcken aus Holland, Frankreich und den USA. Das deutsche Publikum war nicht so stark vertreten und demzufolge war es in der Halle deutlich ruhiger als Christophe Lambert und später Kerstin Thiele antraten. Trotzdem bekamen sie auch Anfeuerungsrufe aus dem englischen Publikum.

Von alledem bekam Christophe Lambert während seines Kampfes nicht viel mit; auch nicht als zur Halbzeit auf der

zweiten Matte ein englischer Judoka antrat, für den tosende Anfeuerungsrufe aufbrausten. „Ich habe zum Teil ganz schlecht meinen Bundestrainer gehört.“ Aber das war nicht sein Problem, er hatte Schwierigkeiten seine Griffe anzusetzen, um überhaupt daraus einen Wurfansatz entwickeln zu können. Trotzdem war er in den ersten drei Minuten der Dominante, während sein Gegner Elkhan Mammadov aus Aserbaidschan eher defensiv reagierte und die Lücken suchte. Und genau die bot der Holler zweimal, beide Male konnte das Mammadov eiskalt

ausnutzen. „Christophe hätte den Griffkampf etwas anders führen müssen, aber mit seiner Verletzung in der linken Schulter war er zu eingeschränkt. Es gab für ihn keine andere Möglichkeit“, bilanzierte sein langjähriger Landestrainer, der mit in der Halle saß. „Mammadov hatte sich gut auf Christophe eingestellt und ihn effektiv blockiert – da lag nicht mehr drin.“

Selbst zwei Tage danach hatte Christophe Lambert die Niederlage noch nicht richtig verdaut. „Ich habe mein ganzes Leben auf diesen Moment hingearbeitet und nach fünf

Minuten war alles vorbei. Da werde ich noch eine Weile brauchen, bis ich das verdaut habe“, zeigte sich Lambert betrübt.

„Ich war eigentlich gut drauf. Das Aufwärmen lief gut, ich war richtig explosiv. Es war eben doch nicht der Top-Tag, der nötig ist. Aber ich weiß auch nicht, was ich hätte anders machen sollen.“ Nur eine Sache passte offensichtlich doch nicht richtig – er hatte fünf Kilogramm Untergewicht und sogar unnötig Gewicht verloren. Damit war er einfach zu leicht im Vergleich zu seinen Gegnern.



Vor dem Wettkampf ist Christophe Lambert noch entspannt. Kleines Foto: An den enthusiastischen Fans liegt es nicht, dass er bereits in Runde eins die Segel streichen muss.



Obwohl Lambert anfangs der aktivere Kämpfer ist, kann er keinen Griff ansetzen. Der Weltmeisterschaftsdritte aus Aserbaidschan hingegen nutzt seine wenigen Chancen eiskalt.

Beim Alfelder FunCup herrscht bestes Flugwetter

Flugsport: Alfelder Gleitschirmflieger bieten Tandemflüge an / Passagiere legen Nervosität schnell ab

Alfeld (AZ). Kürzlich startete auf den Leinwiesen bei Alfeld der FunCup der Alfelder Gleitschirmflieger. Früh morgens fanden sich die ersten gleitschirmbegeisterten Gäste ein, unter ihnen auch Tandempassagiere im Alter zwischen sieben und 60 Jahren, die selbst einmal mit in die Luft aufsteigen wollten.

Nachdem sich das Wetter stabilisiert hatte, startete der Flugbetrieb. Vor dem Flug erhielt jeder Passagier eine Einweisung und die entsprechende Ausrüstung. Dann ging es ab in die Luft.

Waren die Passagiere vor dem Start noch angespannt, folgte nach dem Flug stets die

Frage, wann es wieder in die Lüfte geht.

Einen neuen Rekord stellte Gastflieger Rene aus Aurich auf. Er blieb über zwei Stunden in der Luft und war positiv angetan vom Alfelder Fluggebiet.

Damit auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kam, lief der Grill auf Hochtouren. Kaffee und Kuchen rundeten das Angebot ab.

Das rege Interesse des Publikums und die damit verbundenen Fachgespräche zeigten wieder einmal, dass dieser Sport nicht nur eine starke Anziehung auf die Piloten, sondern auch auf seine Zuschauer ausübt.



Beim FunCup der Alfelder Gleitschirmflieger werden auch Tandemflüge angeboten.

Engelbert Müller auf Rang eins

Leichtathletik

Wohldenberg (AZ). In die Berichterstattung über den Wohldenberger Waldlauf hat sich ein Fehler eingeschlichen. Engelbert Müller wurde nicht 14. in seiner Klasse, sondern Erster.

0804_AZ_HP_16_01_N

schwarzcyan gelb magenta